

*Energie  
Service  
Dynamik*

# Erlebe die Energie!

Die Stadtwerke Merseburg stehen für Energie, Service und Dynamik. Die vielfältigen Leistungen des regionalen Energieunternehmens werden für die Bürger der Stadt besonders sicht- und erfahrbar, wenn es Abend wird. Dann wird die Energie, mit der die privaten Haushalte, aber auch Straßen und öffentliche Gebäude versorgt werden, in ganz unterschiedlichen Nuancen erlebbar. Allem voran über Leuchtreklamen und Laternen, vor allem aber durch beleuchtete Fenster und behagliche Wärme im Inneren. Die Stadtwerke Merseburg bringen Leben und Komfort zu den Menschen ihrer Stadt.





# *Inhalts- verzeichnis*

6	<i>Organe der Gesellschaft</i>
6	Aufsichtsrat
7	Bericht des Aufsichtsrates
8	<i>Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008</i>
9	Geschäftsentwicklung 2008
9	Wirtschaftliche Lage
10	Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung - Ausblick
12	<i>Für unsere Umwelt</i>
13	Das neue Zeitalter der erneuerbaren Energien
14	<i>Aus dem Unternehmen</i>
17	Stromversorgung
18	Wärmeversorgung
21	Gasversorgung
22	<i>Jahresabschluss</i>
24	Bilanz zum 31. Dezember 2008
26	Gewinn- und Verlustrechnung 2008
27	Anhang 2008
32	Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens
34	Bestätigungsvermerk

# Aufsichts- rat

*Herr Jens Bühligen* Aufsichtsratsvorsitzender, ab 03.07.2008 / Oberbürgermeister der Stadt Merseburg

*Herr Dr. Wolfgang Ahlemeyer* stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, Vorstandsmitglied der enviaM; bis 17.10.2008

*Herr Dr. Andreas Auerbach* stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, Vorstandsmitglied der enviaM; ab 18.10.2008

*Frau Dr. Barbara Kaaden* Bürgermeisterin der Stadt Merseburg

*Herr Thomas Rahaus* Stadtrat der Stadt Merseburg, selbständig

*Herr Detlef Walloch* Stadtrat der Stadt Merseburg, selbständig

*Herr Uwe Reckmann* Stadtrat der Stadt Merseburg, Abteilungsleiter Saalesparkasse

*Herr Lothar Peruth* Stadtrat der Stadt Merseburg, Geschäftsführer Carl-von-Basedow-Klinikum Saalekreis GmbH

*Herr Falk Hawig* Geschäftsführer der MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH

*Frau Martina Weigt* Bereichsleiterin, Prokuristin der enviaM

*Herr Karl-Heinz Dittrich* Geschäftsführer der envia Verteilnetz GmbH

*Herr Prof. Dr. Norbert Menke* Geschäftsführer der Würzburger Versorgungs- und Verkehrs- GmbH

*Geschäftsführer* Dipl.-Kfm. Karsten Rogall

## **Bericht des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat hat sich über das Geschäftsjahr 2008 in drei Sitzungen sowie durch schriftliche und mündliche Berichte regelmäßig und umfassend von der Geschäftsführung informieren lassen. Er hat damit uneingeschränkt seine gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben wahrgenommen und insbesondere die Tätigkeit der Geschäftsführung überwacht. Der Vorsitzende sowie weitere Mitglieder des Aufsichtsrates nahmen darüber hinaus an Beratungen zu besonderen Geschäftsvorgängen teil.

Die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes sowie der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung der internen Rechnungslegung erfolgte durch die von der Gesellschafterversammlung am 03.07.2008 bestellte PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig. Der Bestätigungsvermerk nach § 317 HGB wurde ohne Einschränkungen erteilt. Die Prüfungsberichte gaben dem Aufsichtsrat keine Veranlassung zu besonderen Bemerkungen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen erhebt er keine Einwendungen und billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2008 in der vorgelegten Form.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie den Mitarbeitern der Stadtwerke Merseburg GmbH für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Merseburg, am 23.06.2009



Bühligen  
Aufsichtsratsvorsitzender

*Gekennzeichnet war das Geschäftsjahr 2008 vor allem durch drastisch steigende Energiepreise, die zum Ende des Geschäftsjahres auf Grund der beginnenden Wirtschaftskrise allmählich zurückgingen.*

# Lage- bericht

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

## 1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliches Umfeld

Die weitere Umsetzung der Verordnungen im Rahmen des Energiewirtschaftsgesetzes bildete auch im Geschäftsjahr 2008 einen besonderen Schwerpunkt. Dabei waren insbesondere softwaretechnisch Umsetzungen kurzfristig zu realisieren, um die gesetzlich geforderten Veränderungen, Prozesse und Datenformate zum Datenaustausch mit den Marktpartnern sicherzustellen. Aber auch die juristische Neube- und Überarbeitung von Verträgen spielt in diesem Zusammenhang eine wesentliche Rolle. Stellvertretend für die weiteren gesetzlichen Regelungen ist für das Geschäftsjahr 2008 das Inkrafttreten der Messzugangsverordnung, die Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes und die erstmalige Festlegung der Erlösobergrenzen im Rahmen der Anreizregulierung zu nennen.

Im Rahmen der Bestimmung der Erlösobergrenzen nach § 4 Abs. 1 und 2 ARegV wurden mit Bescheid der Landesregulierungsbehörde vom 13.11.2008 die Erlösobergrenzen für die Geschäftsjahre 2009 bis 2013 festgelegt. Dabei hat die Stadtwerke Merseburg GmbH von der Möglichkeit zur Teilnahme am vereinfachten Verfahren nach § 24 ARegV Gebrauch gemacht.

Gekennzeichnet war das Geschäftsjahr 2008 vor allem durch drastisch steigende Energiepreise, die zum Ende des Geschäftsjahres auf Grund der beginnenden Wirtschaftskrise allmählich zurückgingen. Diese Entwicklung spiegelt sich deutlich in unserer Gewinn- und Verlustrechnung wider. Gegenüber dem Vorjahr kam es zu einem Anstieg der Umsatzerlöse um 10,5 %. Demgegenüber stieg unser Materialaufwand, in dem vorrangig unsere Bezugsaufwendungen enthalten sind, um 13,7 % und dies, trotz geringerer Fremdleistungen für Instandhaltungsmaßnahmen.

Beim Stromabsatz im Sondervertragskundenbereich konnte ein Zuwachs von 112,9 % verzeichnet werden, der aus der Produktionsaufnahme und der Wiederbelieferung je eines Großkunden resultiert. Im Tarifkundenbereich wirkten sich vor allem die zunehmende Wechselbereitschaft unserer Kunden, aber auch der anhaltende Abwanderungsprozess der Bevölkerung und die auswärtige Tätigkeit von Pendlern infolge der regional hohen Arbeitslosigkeit erneut negativ auf den Absatz aus (-3,7 %). Insgesamt ist es zu einem Anstieg der abgesetz-

ten und durchgeleiteten Strommenge (+22,6 %) und der Umsatzerlöse (+11,7 %) im Strombereich gekommen.

Der Fernwärmeabsatz an Sondervertragskunden, der den Hauptanteil der Wärmeversorgung ausmacht, stieg witterungsbedingt um 7,0 % auf 54,7 GWh. Trotz der weiter voranschreitenden Sanierung der angeschlossenen Wohnbauten und dem Wohnungsrückbau der vor allem fernwärmeversorgten Wohnblöcke konnte in diesem Bereich erstmals der negative Trend der Vorjahre gestoppt werden.

Trotz des im abgelaufenen Geschäftsjahr stetig größer gewordenen Preisdrucks in der Stromversorgung und durch die steigenden Energiepreise immer preissensiblerer Kunden konnte das Jahresergebnis vor Gewinnabführung aufgrund des Rückgangs der Aufwendungen für bezogene Leistungen und der Abschreibungen sowie der Zunahme des positiven Zinsergebnisses noch leicht verbessert werden.

Die Stadtwerke Merseburg GmbH hat durch die Aktualisierung ihres Berichtswesens, das regelmäßig umfangreiche Analysen und Prognosen zur wirtschaftlichen Situation, der Qualität unserer Dienstleistungen und der weiteren Entwicklung bereitstellt, den geänderten gesetzlichen Erfordernissen Rechnung getragen.

Auch die Aktualisierung des vorhandenen Risikomanagementsystems wurde dabei im Berichtszeitraum systematisch fortgesetzt. Sowohl bei unserer Strategieausrichtung als auch im Rahmen des Risikomanagements haben wir die Ergebnisse dieser Analysen berücksichtigt und die Chancen und Risiken der aktuellen Marktentwicklung für unser Unternehmen bewertet. Die Stadtwerke Merseburg GmbH nutzt dabei verschiedene Risikomanagementmethoden. Schwerpunkte stellen die Ergebnis- und Liquiditätsüberwachung sowie das Fordeungsmanagement dar. Ziel ist es u.a. Ausfall- und Liquiditätsrisiken zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten, um die Ertrags- und Finanzlage des Unternehmens nachhaltig zu sichern. Bestandsgefährdende Risiken bestehen derzeit nicht.

## 2. Wirtschaftliche Lage

Die Bilanzstruktur der Gesellschaft hat sich weiter gefestigt. Bei einer auf T€ 40.990 verminderten Bilanzsumme und einem konstanten Eigenkapital hat sich der Anteil

des Eigenkapitals mit 36,9 % (Vorjahresstichtag 34,0 %) erhöht. Das langfristige Vermögen ist fristenkongruent finanziert. Zur weiteren Verbesserung der Ertragslage investieren die Stadtwerke Merseburg GmbH flüssige Mittel sowohl in Festgeldanlagen als auch in kurz- und langfristige Wertpapiere.

Wie in den Vorjahren wurden auch im Geschäftsjahr 2008 finanzielle Mittel vorrangig in den weiteren Ausbau und die Erneuerung der Strom- und Fernwärmenetze (T€ 493), investiert. Die Investitionen von insgesamt T€ 636 konnten dabei erneut in vollem Umfang aus dem Cashflow der Gesellschaft bzw. aus vorhandenen Mitteln finanziert werden. Auch für die Folgejahre sind weitere Investitionen im Netzbereich geplant.

Die Liquidität der Gesellschaft war 2008 ganzjährig sichergestellt.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr konnten wir eine Umsatzrentabilität von rd. 17,5 % (Vorjahr 18,7 %) erzielen. Trotz Absatzzuwächsen sowohl im Strom- als auch im Fernwärmebereich und dem preisbedingten Anstieg der Umsatzerlöse konnte auf Grund des Anstiegs der Bezugspreise, der harten Wettbewerbsbedingungen und geringerer periodenfremder Erträge nur eine geringe Verbesserung des Jahresergebnisses vor Gewinnabführung erreicht werden (Anstieg um 3,5 % auf T€ 3.840).

### 3. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung - Ausblick

Der Auf- und Ausbau einer wirtschaftlichen sowie zugleich sicheren und umweltschonenden Energieversorgung erfordern auch in den nächsten Jahren Investitionen in allen Bereichen des Unternehmens.

Um dem spürbaren Wettbewerbsdruck aufgrund der Liberalisierung der Energiemärkte standhalten zu können, werden wir in den kommenden Jahren intensiv an der Reduzierung aller Kostenarten arbeiten und die sich aus der Zusammenarbeit mit anderen Energieversorgungsunternehmen ergebenden Synergiepotentiale sinnvoll für Preisanpassungen zu Gunsten unserer Kunden ausschöpfen. Dafür werden auch Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Energieversorgern untersucht und vorbereitet.

Mit der Genehmigung zur Teilnahme am vereinfachten Verfahren nach § 24 ARegV und der vorliegenden Festlegung der Erlösobergrenzen sind die Auswirkungen der Anreizregulierung auf den Stromnetzbereich des Unternehmens mittelfristig vorgegeben.

Durch die Erweiterung unserer Angebotspalette in allen energienahen und Erfolg versprechenden Bereichen werden wir zukünftig in der Lage sein, Komplettangebote für unsere Kunden anzubieten und unsere vorhandenen Stärken gewinnbringend zu vermarkten. Dazu trägt auch unser Preissystem im Strombereich bei, mit dem wir unseren Kunden individuelle Angebote entsprechend den persönlichen Bedürfnissen unterbreiten können.

Durch die derzeit schwierige weltweite Wirtschaftslage erwarten wir im Geschäftsjahr 2009 einen leicht rückläufigen Stromabsatz infolge von Produktionseinschränkungen unserer Sondervertragskunden. Im Fernwärmebereich gehen wir von einer weiteren leicht positiven Entwicklung aus. Der harte Wettbewerbsdruck wird sich aber auch weiterhin nachhaltig negativ auf die Ertragsituation auswirken.

Für unsere Tochtergesellschaft, die Gasversorgung Merseburg GmbH, rechnen wir ebenfalls auf Grund der derzeitigen schwierigen weltweiten Wirtschaftslage mit einem leicht rückläufigen Gasabsatz, aber gleichwohl mit einem positiven Ergebnis des Geschäftsjahres 2009.

Für die Stadtwerke Merseburg GmbH erwarten wir trotz des voraussichtlich eintretenden Margenrückgangs ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung der SWM oder bestandsgefährdende Risiken sind uns derzeit nicht bekannt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2008 sind bisher nicht eingetreten.

Merseburg, den 8. Mai 2009



Karsten Rogall  
Geschäftsführer

Im zurückliegenden Geschäftsjahr konnten wir eine Umsatzrentabilität von rund 17,5 % (Vorjahr 18,7 %) erzielen.

Kennzahlen zum Geschäftsjahr		2007	2008
Bilanzsumme	T€	44.459	40.990
Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer)	T€	19.881	21.969
Jahresergebnis	T€	0	0
Investitionen	T€	1.011	636
Stromabsatz	MWh	79.920	97.224
davon: Sondervertragskunden (eigenes Netz)	MWh	18.072	37.682
Tarifkunden (eigenes Netz)	MWh	55.871	53.804
Fremdes Netzgebiet	MWh	4.656	4.454
Wärmeabsatz	MWh	61.413	66.138
davon: Direktabrechnung	MWh	2.888	3.654
Nahwärmeservice	MWh	7.385	7.771
Belegschaft (Stand: 31.12.)			
Arbeiter		26	26
Angestellte		34	35
Auszubildende		12	11

Investitionen (in Mio. €)	2004	2005	2006	2007	2008
Gewinnungs- und Bezugsanlagen	1,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Verteilungsanlagen	0,7	0,9	0,8	0,4	0,2
Finanzanlagen	1,5	0,0	1,0	0,0	0,0
Sonstige Investitionen	0,6	0,6	0,6	0,6	0,4
	4,2	1,5	2,4	1,0	0,6

*Die Stadtwerke Merseburg  
engagieren sich für  
regenerative Energien.*

# *Für unsere Umwelt*

# Das neue Zeitalter der erneuerbaren Energien

## Verantwortung für unsere Umwelt

Umwelt- und Klimaschutz gewinnen weltweit an Bedeutung und zählen zu den größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Immer mehr Verbraucher und Unternehmen möchten Verantwortung für Natur und Umwelt übernehmen. Dieser positiven Entwicklung stehen zunehmend konkrete Handlungsansätze für eine nachhaltige und umweltfreundliche Energieversorgung gegenüber. Klimaschutz und ein schonender Umgang mit den natürlichen Ressourcen sind wichtige Maßgaben bei der Energieerzeugung der Stadtwerke Merseburg. Auch die Europäische Union mahnt an, Energie nicht nur zu sparen, sondern verstärkt auf regenerative Energien zu setzen.

Die Energie aus erneuerbaren Energieträgern wird aus natürlichen Quellen wie Wasser, Sonne, Wind oder Biomasse gewonnen, die sich – nach menschlichen Zeiträumen – selbst erneuern. Im Gegensatz dazu stehen die fossilen Energieträger wie Öl, Kohle und Gas, deren Vorkommen bei kontinuierlicher Entnahme stetig abnimmt und die bei ihrer Verbrennung klimaschädliche Emissionen ausstoßen.

Bis zum Jahre 2010 soll der gesamte Strombedarf in Deutschland zu 12,5 Prozent aus erneuerbaren Energien abgedeckt werden. Als regionales Energieunternehmen haben die Stadtwerke Merseburg nur einen kleinen Anteil am großen Strommarkt. Gerade deshalb stellen sie sich der regionalen Verantwortung und widmen sich engagiert den Umwelterfordernissen unserer Zeit. Im Blockheizkraftwerk am Standort Merseburg-West erzeugen die Stadtwerke Merseburg umweltschonend Strom und Wärme in gekoppelter Produktion. Der Primärenergiefaktor für das Fernwärmenetz Merseburg betrug im Jahr 2008 0,35 und wurde durch den sehr hohen Anteil der Kraft-Wärme-Kopplung an der gesamten Wärmeherstellung von über 81 % erreicht.

## Ökostrom für unsere Kunden

Um Kunden einen aktiven Beitrag für eine saubere Umwelt zu ermöglichen, haben die Stadtwerke Merseburg seit 2008 ein zukunftsfähiges Ökostromprodukt im Angebot. Es handelt sich dabei um 100 Prozent zertifizierten, ökologisch hergestellten Strom, der vollständig aus Wasserkraft gewonnen wird. Es werden dadurch weder radioaktiver Abfall noch CO<sub>2</sub>-Emissionen verursacht.

Ganz gleich, ob man bisher ein anderes Stromprodukt von den Stadtwerken Merseburg bezogen hat und nun zu Ökostrom wechseln will oder ob man das neue Produkt zum Anlass nimmt, Kunde bei den Stadtwerken Merseburg zu werden, ein Abschluss oder Wechsel ist jederzeit und unkompliziert möglich. In einem persönlichen Beratungsgespräch stehen die Mitarbeiter der Stadtwerke Merseburg für alle Fragen rund um eine ökologische Energieversorgung zur Verfügung.

## Umweltschutz für unsere Region

Wie wichtig den Stadtwerken Merseburg der Umweltschutz ist, unterstreicht auch das Engagement für eine Solaranlage, die im Jahr 2008 auf dem Dach einer Merseburger Sekundarschule installiert wurde, sowie die andauernden vielfältigen Aktionen zum Fahren mit Erdgas. Seit der Eröffnung einer Erdgastankstelle in Merseburg im Jahr 2005 fördern die Stadtwerke Merseburg die Neanschaffung und Umrüstung eines PKW. Auch im Jahr 2008 gingen die Stadtwerke Merseburg dabei selbst mit gutem Beispiel voran. Der gesamte hauseigene Fuhrpark wird schrittweise auf Erdgasfahrzeuge umgestellt.

Die Aktion „Mein Baum für Merseburg“, die die Stadtwerke Merseburg gemeinsam mit der Mitteldeutschen Zeitung ins Leben gerufen haben, wurde 2008 unter großer Beteiligung und Anteilnahme der Merseburger Bürger fortgeführt. Im Jahr 2008 wurden im April am hinteren Gotthardteich zehn Baumhaseln und im November zwölf Platanen gepflanzt. Hier, am hinteren Gotthardteich begann die erste Pflanzung im Jahre 2007, dort, wo viele kranke Pappeln gefällt werden mussten. Alle Merseburger sind aufgefordert, ihre Stadt auch weiterhin durch das Pflanzen eines Baumes noch attraktiver und ökologischer zu gestalten. Als Beitrag für den Umweltschutz übernehmen die Stadtwerke Merseburg für die Bürger die Hälfte der Baumkosten.

Strom

Wärmeversorgung


Gasversorgung

# Geschäfts- bereiche



# Nah

In der Verwaltung der Stadtwerke Merseburg arbeiten unsere Mitarbeiter mit großem Engagement für unsere Kunden. Von hier aus werden Preisvorteile an unsere Kunden weitergereicht sowie Produktinformationen versendet.



Wer eine zuverlässige und sichere Stromversorgung anbieten will, muss manchmal hoch hinaus. Unsere Kunden profitieren von einem modernen, über 420 km langen regionalen Stromnetz und unserer langjährigen Erfahrung in Innovation und Technik.

# Zuverlässig

# Aus dem Unternehmen

## Stromversorgung

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden 21.645 Tarifkunden und 46 Sondervertragskunden versorgt.

Die nutzbare Abgabe der Gesellschaft betrug 97.224 Megawattstunden (MWh).

Im Vergleich zum Vorjahr sind die abgesetzten und durchgeleiteten Strommengen um 22,6 % gestiegen. Dieser Anstieg resultierte vor allem aus der Produktionsaufnahme und der Wiederbelieferung je eines Großkunden.

Den Strom haben die Stadtwerke mit 63 % von verschiedenen Händlern und Produzenten bezogen. Die restlichen 37 % wurden durch Eigenerzeugung bereitgestellt.

Die Stadt Merseburg war in diesem Jahr der Ausrichter des bedeutendsten Kulturevents von Sachsen-Anhalt, des 12. Sachsen-Anhalt-Tages, welchen innerhalb von drei Tagen ca. 250.000 Gäste besuchten.

Die Gewährleistung der elektrischen Versorgung aller Bühnen und Stände durch die Bereitstellung von provisorischen Anschlüssen erwies sich für den Bereich Stromversorgung als eine nicht alltägliche Herausforderung.

Eine durchschnittliche Anschlussleistung von 750 kW wurde bereitgestellt und rd. 24.000 kWh Elektroenergie wurden während der Festlichkeiten verbraucht. Wirklich beeindruckend war der hierfür notwendige technische Aufwand. Allein 22 mobile Zählersäulen wurden gestellt, die von uns an ausgewählten Trafostationen und Kabelverteiltern angeschlossen wurden. Von den Säulen aus wurden 110 Steckdosenverteilerschränke gespeist und insgesamt ca. 10 km schwere Gummischlauchleitung provisorisch verlegt.

Die Stromversorgung während dieser drei Tage verlief durchweg reibungslos und ohne Störungen. Der im Vorfeld der Veranstaltung durch uns betriebene Aufwand zur Analyse der tatsächlich zu erwartenden Leistungen, Lastschwerpunkte und zur Verfügung stehenden Anschlussmöglichkeiten hatte sich ausgezahlt.

Für den Aufbau und die Instandsetzung des Stromnetzes wurden auch in diesem Geschäftsjahr erhebliche Mittel eingesetzt.

Eine umfangreiche Instandhaltungsmaßnahme stellt die Verkabelung einer alten Holzmastfreileitung im Ortsteil Meuschau dar, die teilweise über private Grundstücke mit Baumbestand verlief. Der sehr kritische Zustand der Holzmasten sowie die zahlreichen Flickstellen in den Leiterseilen und ständig notwendiger Ausholungsbedarf erforderten eine Sanierung. Aufgrund der zukünftig zu erwartenden Instandhaltungskosten haben wir uns für die Verkabelung entschieden, die Kabeltrasse von 270 m verläuft nunmehr ausschließlich im öffentlichen Bereich.

Des Weiteren haben wir den Leistungsbedarf von 60 kW für die Einrichtung einer integrativen Kindertagesstätte in der Lauchstädter Straße durch eine Netzerweiterung von ca. 240 m Niederspannungskabel sichergestellt.

Allein für diese beiden Maßnahmen wurden ca. 40 T€ aufgewendet.

Die Realisierung dieser Baumaßnahmen trägt dazu bei, auch zukünftig die sichere Stromversorgung der Merseburger zu gewährleisten.

## Die zur Verfügung stehenden Investitionsmittel flossen vor allem in den Ausbau und die Erneue- rung des Fernwärmenetzes.

### Wärmeversorgung

Die Versorgung von 304 Sondervertragskunden erfolgte erneut zuverlässig und störungsfrei. Der Fernwärmeabsatz an Sondervertragskunden, der den Hauptanteil der Wärmeversorgung ausmacht, stieg witterungsbedingt um 7 % auf 54.713 MWh. Erstmals seit mehreren Jahren war ein positiver Trend der Absatzentwicklung zu verzeichnen.

Erneut wurde der Bedarf an Fernwärme durch Eigenzeugung gedeckt. Dazu betreiben die Stadtwerke am Standort Merseburg-West ein Blockheizkraftwerk mit sechs Gasmotoren und erzeugen so umwelt- und ressourcenschonend Strom und Wärme in gekoppelter Produktion, wobei die bei der Stromerzeugung anfallende Wärme genutzt und in das Fernwärmenetz eingespeist wird.

Die zur Verfügung stehenden Investitionsmittel flossen vor allem in den Ausbau und die Erneuerung des Fernwärmenetzes.

So wurde „Am Saalehang“ ein Abschnitt der rd. 40 Jahre alten kanalverlegten Fernwärmeleitung durch Kunststoffmantelrohr ersetzt und der alte schadhafte Kanal verfüllt. Dabei wurde die Nennweite von DN 300 auf DN 200 reduziert. Im Zuge der Baumaßnahme wurden auch die Rohrleitungen der ehemaligen Druckerhöhungsstation zurück gebaut. Einige Hausanschlüsse wurden getrennt bzw. zurück gebaut, dies betrifft u. a. die ehemalige Turnhalle Brauhausstraße und den Rossmarkt 1–11.

Allein vier Hausanschlussstationen wurden altersbedingt in der Straße des Friedens und in der Otto-Lilienthal-Straße ausgewechselt, das Hotel Merseburger Raabe erhielt einen neuen Hausanschluss. Moderne Technik sichert so zukünftig weiterhin eine störungsfreie Versorgung.

Die Inbetriebnahme des neuen Ressourcenplanungssystems Prophet erwies sich für unsere Mitarbeiter als große Herausforderung. Seit dem 01.10.2008 werden die Fahrpläne für den Gasbezug im Prophet erzeugt und täglich via Energiedatenmanagementsystem an den Bilanzkreisverantwortlichen versandt.

So ein komplexes System funktioniert nicht von Beginn an fehlerfrei; zahlreiche Probleme waren zu analysieren und zu lösen. Der Großteil der Fehlerquellen ist beseitigt worden und die Routinen laufen. Unterschiedliche Einstellungen der Prognoseparameter, der Test anderer Prognoseverfahren sowie Änderungen am Optimierungsmodell sollen zu einer sukzessiven Ergebnisverbesserung führen.

Im nächsten Schritt wird ein Portfoliomanagementsystem zur Bewirtschaftung unserer Gasbezugsverträge mit dem Prophet gekoppelt werden.

Die Einrichtung dieser Systeme bildet eine wichtige Voraussetzung für eine optimale strukturierte Beschaffung von Strom und Gas.



Einfach am Regler drehen – schon wird es warm. Seit über 15 Jahren schätzen unsere Kunden die Vorteile der modernen und komfortablen Versorgung mit Fernwärme. Die Lieferung der Wärme erfolgt durch die umweltschonende Technologie der Kraft-Wärme-Kopplung.

# Modern



Gut geschützt liegen die Erdgasleitungen der Stadtwerke Merseburg unter der Erde. Es werden neue Erdgasleitungen verlegt, wenn Leitungsbestand altersbedingt ausgetauscht werden muss. Unseren Kunden garantieren wir so eine stets hohe Versorgungs- und Betriebssicherheit.

# Sicher

*Im Geschäftsjahr 2008 wurden rund 353 Mio. kWh Erdgas abgesetzt. Etwa 46 % des Absatzes wurden an die Gesellschafterin Stadtwerke Merseburg GmbH geliefert.*

## **Gasversorgung**

Unsere Tochtergesellschaft, die Gasversorgung Merseburg GmbH (GVM), versorgt seit 1994 die Stadt Merseburg und die Gemeinde Geusa mit dem umweltfreundlichen Energieträger Erdgas.

Von der Gasversorgung Merseburg GmbH beziehen ca. 3.977 Tarifkunden, 3.381 Kunden mit Sonderabkommen und 100 Sondervertragskunden ihr Erdgas.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden rund 353 Mio. kWh Erdgas abgesetzt. Etwa 46 % des Absatzes wurden an die Gesellschafterin Stadtwerke Merseburg GmbH geliefert.

Nach drastischen Absatzeinbrüchen des Vorjahres durch äußerst milde Witterungsverhältnisse stiegen die Absätze vor allem in den ersten vier Monaten des Geschäftsjahres 2008 bei den Heizgaskunden an.

Im Sondervertragskundenbereich konnte der positive Trend des Vorjahres aufrechterhalten werden.

Einen Schwerpunkt der Bautätigkeit im Jahr 2008 bildete der Beginn des über mehrere Jahre laufenden Gashauses-Anschluss-Auswechslungsprogrammes. Die Analyse unserer Störstatistik weist vor allem die Zunahme der Störungen im Bereich der Stahl-Gashausesanschlüsse aus, die z. T. 30 Jahre und älter sind. Um diesem Prozess entgegenzuwirken, wurde das planmäßige Auswechslungsprogramm eingeführt, aufgrund dessen sukzessive innerhalb der nächsten fünf Jahre alle Stahl-Gashausesanschlüsse in Merseburg gegen PE-Hausesanschlüsse getauscht werden. Allein im Jahre 2008 wurden dabei 70 Hausesanschlüsse gewechselt und rd. 108 T€ investiert. Die langfristige An-

lagen- und Versorgungssicherheit wird somit kontinuierlich gewährleistet.

Durch den Ersatz eines weiteren Teilstückes korrosionsgeschädigter Leitung mit Leckagen in der Oeltzschenerstraße gegen korrosionsbeständiges PE konnten im dortigen Bereich drei Störungen beseitigt werden. Im Geschäftsjahr 2008 wurden insgesamt 550 m Niederdruck-Gasleitung ausgewechselt und 18 Hausanschlüsse neu verlegt.

An unserer Erdgastankstelle wurde im Jahre 2008 ein beachtlicher Absatz von 6.376 MWh erzielt. Im Vergleich zum ersten vollen Betriebsjahr in 2006 hat sich der Absatz somit verdoppelt.

Um dem zunehmenden Wettbewerbsdruck noch besser gewachsen zu sein, haben die Gasversorgung Merseburg GmbH und fünf weitere Stadtwerke aus dem mitteleuropäischen Raum einen Erdgasliefervertrag mit einem dänischen Erdgaslieferanten abgeschlossen.

Während der dreijährigen Vertragslaufzeit werden alle sechs Energieversorger den Großteil ihrer Gas-Bezugsmengen von dem dänischen Lieferanten beziehen.

Günstige Konditionen im Gaseinkauf und Preisvorteile für die Kunden sind nur einige positive Auswirkungen dieser Bezugsgemeinschaft.



# *Jahres- abschluss*

## Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	619.656,54	594.409,24
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	56.663,00
	619.656,54	651.072,24
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3.095.238,69	3.102.773,31
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	1.923.492,61	2.310.109,00
3. Verteilungsanlagen	13.603.360,74	15.679.952,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	596.046,18	693.375,30
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	50.975,27	32.283,00
	19.269.113,49	21.818.492,61
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.825.313,01	1.825.313,01
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.260.390,56	5.260.390,56
	7.085.703,57	7.085.703,57
	26.974.473,60	29.555.268,42
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	119.806,54	91.887,40
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.921.132,98	5.304.141,03
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	209.617,80	2.858.096,35
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.736.909,11	4.165.256,23
	7.867.659,89	12.327.493,61
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	2.087.420,00	1.653.635,00
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.922.100,89	819.943,45
	13.996.987,32	14.892.959,46
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	18.217,70	10.313,48
	40.989.678,62	44.458.541,36

Passiva	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	7.670.000,00	7.670.000,00
II. Kapitalrücklage	6.821.915,00	6.821.915,00
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	620.415,62	620.415,62
IV. Jahresüberschuss	0,00	0,00
	15.112.330,62	15.112.330,62
<b>B. Sonderposten</b>		
1. Sonderposten mit Rücklageanteil	5.002.073,03	5.882.623,00
2. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	761.722,32	806.259,00
3. Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	4.318.729,94	4.714.800,00
	10.082.525,29	11.403.682,00
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen	650.824,00	636.982,00
2. Steuerrückstellungen	140.000,00	275.700,00
3. Sonstige Rückstellungen	5.900.417,57	4.933.228,00
	6.691.241,57	5.845.910,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.155.352,83	1.650.513,89
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.075.092,80	1.114.090,66
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.280.305,20	7.786.618,01
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	422.702,72	268.270,72
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 160.045,46; 31.12.2007 € 0,00)	1.150.187,19	1.256.673,77
	9.083.640,74	12.076.167,05
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	19.940,40	20.451,69
	40.989.678,62	44.458.541,36

# Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008	2008	2007
	€	€
1. Umsatzerlöse	23.622.405,78	21.328.758,39
Stromsteuer	-1.653.517,96	-1.447.477,27
	21.968.887,82	19.881.281,12
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	23.321,32	53.329,04
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.054.610,74	3.943.978,22
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.746.167,28	8.712.776,66
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.621.258,44	3.044.755,77
	13.367.425,72	11.757.532,43
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.545.296,93	2.448.373,83
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 63.890,47; Vorjahr € 57.852,67)	543.016,80	529.068,81
	3.088.313,73	2.977.442,64
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.101.263,03	3.422.901,81
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.840.445,49	2.658.150,92
8. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen € 408.000,00; Vorjahr € 306.000,00)	408.000,00	306.000,00
9. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	461.244,50	464.862,86
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 80.251,91; Vorjahr € 49.672,61)	317.931,35	183.752,35
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	336.590,00	39.240,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen € 62.346,96; Vorjahr € 25.510,13)	157.646,65	162.757,70
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.342.311,11</b>	<b>3.815.178,09</b>
14. Außerordentliche Erträge	0,00	660.738,35
15. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	270.500,00
<b>16. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>390.238,35</b>
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	492.946,84	487.099,81
18. Sonstige Steuern	9.536,98	9.781,99
19. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	3.839.827,29	3.708.534,64
<b>20. Jahresüberschuss</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

# Anhang für das Geschäftsjahr 2008

## 1. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde aufgrund der Regelungen des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) aufgestellt. Besonderheiten der Versorgungswirtschaft wurden durch Erweiterung der Gliederung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bzw. spezielle Postenbezeichnungen berücksichtigt. Insbesondere wurde die Gliederung der Bilanz gemäß § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB um den „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ sowie den „Sonderposten für Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge“ erweitert, um einen besseren Einblick in die Vermögens- und Finanzlage zu geben.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vermögensgegenstände und Schulden werden grundsätzlich einzeln bewertet.

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, die angemessene Gemeinkostenzuschläge (aktivierte Eigenleistungen) enthalten, zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und soweit abnutzbar vermindert um planmäßige und ggf. auch außerplanmäßige Abschreibungen bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen als betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern die in den steuerlichen Abschreibungstabellen enthaltenen Nutzungsdauern zugrunde. Die Sachanlagen werden - soweit steuerlich zulässig - grundsätzlich degressiv abgeschrieben; die Abschreibung der Zugänge im Geschäftsjahr 2008 erfolgte aufgrund des Wegfalls der steuerlichen Zulässigkeit degressiver Abschreibungen generell nach der linearen Abschreibungsmethode.

Analog den ertragsteuerlichen Regelungen des Jahressteuergesetzes 2008 werden ab dem 1. Januar 2008 angeschaffte geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) mit Anschaffungskosten bis zu € 150,00 im Zugangsjahr so-

fort vollständig abgeschrieben und als Abgang unterstellt. Demgegenüber werden GWG mit Anschaffungskosten über € 150,00 und unter € 1.000,00 analog § 6 Abs. 2a EStG in einem Sammelposten erfasst, der einheitlich (ohne Beachtung des tatsächlichen Verschleißes und Verbleibs im Unternehmen) linear über fünf Jahre abgeschrieben wird. Ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens- oder Ertragslage hat sich aus diesen Änderungen nicht ergeben.

Unter den Finanzanlagen ausgewiesene Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bewertet soweit keine voraussichtlich andauernde Wertminderung vorliegt; in diesem Fall erfolgt ihre Bewertung mit dem am Abschlussstichtag beizulegenden Wert.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere und die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten (ggf. unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten) bewertet. Soweit ihre Börsen- oder Marktwerte, und falls solche nicht verfügbar sind, ihre beizulegenden Werte am Abschlussstichtag unter den Anschaffungskosten liegen, werden entsprechende Abschreibungen vorgenommen, bei den unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapieren jedoch nur, wenn eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt.

Die Vorräte werden grundsätzlich zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt; erforderlichenfalls werden Abschreibungen auf niedrigere Marktwerte und falls solche nicht verfügbar sind, auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

Unter den Vorräten werden die unentgeltlich erhaltenen Emissionsberechtigungen mit einem Erinnerungswert bilanziert.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände, die flüssigen Mittel sowie das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Stammkapital werden zum Nennwert angesetzt.

Im Sonderposten mit Rücklageanteil werden entsprechend § 281 Abs. 1 i.V.m. § 254 HGB für steuerrechtliche Abschreibungen gemäß § 4 Fördergebietsgesetz (FördG) passiviert. Dessen Auflösung erfolgt entsprechend der nach Ablauf des Begünstigungszeitraumes verbliebenen Abschreibungsdauer derjenigen Anlagen, für die Son-

derabschreibungen gemäß § 4 FördG in Anspruch genommen wurden.

Die jeweils in einem Sonderposten erfassten Investitionszuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der begünstigten Anlagen, die empfangenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge über einen Zeitraum von 20 Jahren bzw. für Zugänge ab 1. Januar 2003 über die Nutzungsdauer der bezuschussten Sachanlagen ergebniswirksam aufgelöst.

Der Ausweis der entsprechenden Erträge aus der Auflösung der Sonderposten erfolgt bei den Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskostenbeiträgen unter den Umsatzerlösen und bei den übrigen Sonderposten unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Jubiläen wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Die Rückstellungen für Pensionen und Dienstjubiläen sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach der Teilwertmethode mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % bzw. 5,5 % angesetzt. Die Bewertung der Verpflichtungen für Altersteilzeit basiert auf einem Rechnungszins von 5,5 %.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend nach Maßgabe der voraussichtlichen Erfüllungsbeträge.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihren Rückzahlungsbeiträgen passiviert.

Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag werden, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, unter den aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Termingeschäfte zum Stromeinkauf werden mit den gegenüberstehenden Stromverkaufsverträgen als Bewertungseinheit eingestuft.

### 3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel (siehe Seite 15ff.) gesondert dargestellt.

Zum Bilanzstichtag lagen im Unternehmen 40.124 Emissionsberechtigungen mit einem Zeitwert von T€ 618 (Erinnerungswert € 1,00) vor. Davon sind bis zum 30. April 2009 27.770 Zertifikate für das Geschäftsjahr 2008 zurückgegeben worden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen Forderungen aus der Fernwärme-, Strom-, Gas-, Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie Forderungen aus Nebengeschäften. Die aus der Verbrauchsabgrenzung für Tarifkunden zum 31. Dezember 2008 erfassten Forderungen (T€ 2.664; 31. Dezember 2007 T€ 2.998) wurden anhand des gewichteten Verbrauchs ermittelt und abzüglich bereits geleisteter Abschlagszahlungen ausgewiesen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit T€ 201 (31. Dezember 2007 T€ 2.858) die Gesellschafterin Merseburger Versorgungs- und Verkehrs- GmbH (MVV) und betreffen Erstattungsansprüche von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag des Geschäftsjahres 2008 (T€ 180; 31. Dezember 2007 T€ 696) sowie Liquiditätshilfen (T€ 21; 31. Dezember 2007 T€ 2.162). Die weiteren Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit T€ 9 die Merseburger Verkehrs- GmbH (MVG) und resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält überwiegend vorausgezahlte Versicherungsbeiträge und Wartungsaufwendungen für das Geschäftsjahr 2009.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag € 7.670.000,00 und ist vollständig eingezahlt. Die Geschäftsanteile werden unverändert zu 51,0 % von der MVV, zu 40,0 % von der enviaM Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz, und zu 9,0 % von der Würzburger Versorgungs- und Verkehrs- GmbH, Würzburg, gehalten.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen u.a. zu erwartende Rückbauverpflichtungen (T€ 2.660), Instandsetzung/Instandhaltung (T€ 1.009), zurückgeforderte Netznutzungsentgelte bzw. Mehrerlösabschöpfungsrissen für Vorjahre (T€ 625), Prozesskosten (T€ 569), Altersteilzeit (T€ 386), Entschädigungen (T€ 211), ausstehende Rechnungen (T€ 116) sowie zu erwartende Aufwendungen für den weiteren Aufbau des Regulierungsmanagements (T€ 101).

Die Verbindlichkeiten haben am Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten				
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	195	480	480	1.155
(31. Dezember 2007)	(509)	(541)	(600)	(1.650)
Verbindlichk. aus Lieferungen und Leistungen	984	91	0	1.075
(31. Dezember 2007)	(1.036)	(78)	(0)	(1.114)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen				
Unternehmen	5.280	0	0	5.280
(31. Dezember 2007)	(7.787)	(0)	(0)	(7.787)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	423	0	0	423
(31. Dezember 2007)	(268)	(0)	(0)	(268)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.150	0	0	1.150
(31. Dezember 2007)	(1.257)	(0)	(0)	(1.257)
	8.032	571	480	9.083
(31. Dezember 2007)	(10.857)	(619)	(600)	(12.076)

Zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden Negativerklärungen abgegeben. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die Gesellschafterin MVV mit T€ 3.840 (31. Dezember 2007 T€ 3.709) aus der Gewinnabführung. Weitere Verbindlichkeiten bestehen mit T€ 1.430 (31. Dezember 2007 T€ 2.306) gegenüber der Gasversorgung Merseburg GmbH (GVM) und betreffen die Betriebsführung für das Tochterunternehmen sowie mit T€ 10 (31. Dezember 2007 T€ 10) gegenüber der SUPLION Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Objekt BHKW Merseburg OHG (SUPLION). Insoweit handelt es sich um ausstehende Kapitaleinlagen auf das Festkapital.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten wie im Vorjahr die Verbindlichkeiten aus Strombezügen gegenüber dem Gesellschafter enviaM.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind erhaltene Zahlungen für ein gewährtes Erbbaurecht abgegrenzt, die über die Laufzeit von 50 Jahren (2,0 % p.a.) ertragswirksam aufgelöst werden.

#### 4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse (nach Verrechnung der Stromsteuer) betreffen Erlöse aus der Stromversorgung (T€ 14.398; Vorjahr T€ 12.883), aus der Wärmeversorgung (T€ 6.453; Vorjahr T€ 5.892) sowie Nebenerlöse (T€ 1.118; Vorjahr 1.107).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der planmäßigen Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil (T€ 881; Vorjahr T€ 895), Betriebsführungsentgelte der GVM, MVG und MVV (insgesamt T€ 1.057; Vorjahr T€ 1.015) und Zuschläge nach dem KWKG (T€ 464; Vorjahr T€ 646).

Der Materialaufwand enthält Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, hauptsächlich für den Gas- sowie den Strombezug, sowie die Aufwendungen für bezogene Leistungen, unter denen Netznutzungsentgelte von T€ 1.425 (Vorjahr T€ 1.124) enthalten sind.

Die Zusammensetzung der planmäßigen Abschreibungen nach Bilanzposten geht aus dem Anlagenspiegel (Seite 17ff.) hervor.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u.a. Konzessionsabgaben; Mieten, Pachten und Leasingraten für das BHKW; Aufwendungen für die Abschreibung und Ausbuchung von Forderungen; Aufwendungen für Gutachten, Beratung und Rechtsstreite; übrige Dienst- und Fremdleistungen und sonstige allgemeine Verwaltungsaufwendungen.

Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens (T€ 337, Vorjahr T€ 39) wurden aufgrund niedrigerer Kurswerte zum Bilanzstichtag bei einzelnen Wertpapieren erforderlich.

Die außerordentlichen Erträge des Vorjahres betreffen Strom- und Energiesteuererstattungen für frühere Geschäftsjahre.

Die außerordentlichen Aufwendungen des Vorjahres betreffen erwartete Ertragsteuernachzahlungen inklusive Zinsen für vororganschaftliche Zeiträume im Ergebnis einer Betriebsprüfung.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (T€ 493; Vorjahr T€ 487) betreffen mit T€ 263 (Vorjahr T€ 483) Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag auf die durch die Stadtwerke Merseburg GmbH (SWM) zu versteuernden Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter aufgrund des mit der MVV geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages sowie mit T€ 230 Gewerbesteuernachzahlungen für die Jahre 2002 bis 2004.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten vollständig das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Vorjahr mit T€ 487 und mit T€ 240 das außerordentliche Ergebnis).

Der aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinn von T€ 3.840 betrifft die Ergebnisabführung an die MVV für das Geschäftsjahr 2008.

## 5. Angaben nach § 10 Absatz 2 Energiewirtschaftsgesetz

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen bestehen mit der GVM in Form eines Betriebsführungs- und Erdgasliefervertrages, mit der Gesellschafterin MVV und der MVG ebenfalls in Form je eines Betriebsführungsvertrages und mit der SUPLION aus der Anmietung des BHKW. In den sonstigen betrieblichen Erträgen wurden im Wesentlichen die Erlöse aus der Betriebsführung für die Konzerngesellschaften (T€ 1.057) erfasst. Der Erdgasbezug von der GVM macht im Berichtsjahr 38,0 % des Materialaufwandes aus. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Leasingraten für das BHKW der SUPLION von T€ 477 erfasst.

## 6. Ergänzende Angaben

### a) Sonderposten mit Rücklageanteil

Die Erträge aus der Auflösung des in zurückliegenden Geschäftsjahren gebildeten Sonderpostens mit Rücklageanteil für Sonderabschreibungen gemäß § 4 FördG haben das Jahresergebnis (vor Gewinnabführung) um T€ 881 erhöht. Der am 31. Dezember 2008 noch passivierte Sonderposten mit Rücklageanteil (T€ 5.002) kann in den Geschäftsjahren ab 2009 aufgrund seiner Auflösung noch zu Ertragsteuerbelastungen führen. Solange der Ergebnisabführungsvertrag mit der MVV weiter fortgeführt wird, allerdings lediglich hinsichtlich der vertragsgemäß von der SWM zu tragenden Ertragsteuern auf Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter.

### b) Angaben zu Finanzanlagen

Für die unter den Finanzanlagen bilanzierten Unternehmensanleihen und Inhaberschuldverschreibungen (Zeitwerte insgesamt: T€ 2.340; Buchwerte insgesamt T€ 3.253) wurden bisher keine Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB vorgenommen, da die Rückzahlung der Anschaffungskosten jeweils für das Ende ihrer Laufzeit zugesichert ist und insoweit keine dauernde Wertmin-

Anteilsbesitz				
	*Stammkapital	Geschäftsant.	**Eigenkapital	Jahresergebnis
	am 31.12.2008	am 31.12.2008	am 31.12.2008	in 2008
	T€	Prozent	T€	T€
Gasversorgung Merseburg GmbH	1.950	51	5.088	1.128
SUPLION	10	100	-200	-6

\* Bei der SUPLION: fester Kapitalanteil

\*\* Bei der SUPLION: nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil

derung gegeben ist. Anzeichen für ein Bonitätsrisiko der Emittenten sind bisher nicht erkennbar.

c) Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die SWM ist unbegrenzt haftende Gesellschafterin der Personengesellschaft SUPLION. Zum 31. Dezember 2008 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen in Höhe von insgesamt T€ 1.251. Die Zinsbelastung aus bestehenden Kreditverträgen beträgt bis zum Geschäftsjahr 2017 T€ 228.

d) Angaben zu den Organen

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind auf Seite 6 aufgeführt.

Die Vergütung an den Aufsichtsrat beläuft sich im Geschäftsjahr 2008 auf insgesamt T€ 26 (Aufwandsentschädigung).

e) Arbeitnehmerschaft

Von der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer im Geschäftsjahr 2008 (70) sind 25 Lohn- und 35 Gehaltsempfänger sowie 10 Auszubildende.

f) Anteilsbesitz

Die SWM hält am 31. Dezember 2008 Geschäftsanteile folgender Tochterunternehmen: siehe Tabelle oben

g) Konzernzugehörigkeit

Auf die Aufstellung eines (Teil-)Konzernabschlusses und -lageberichts wurde aufgrund des Unterschreitens der für eine Verpflichtung maßgeblichen Größenkriterien (§ 293 HGB) verzichtet. Auch die MVV als Mutterunternehmen der SWM und Konzernobergesellschaft stellt keinen Konzernabschluss und -lagebericht auf (ebenfalls Befreiung gemäß § 293 HGB).

Im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft werden zwischen den Konzerngesellschaften Leistungen ohne den Ausweis von Umsatzsteuer erbracht. Die Umsatzsteueranmeldung erfolgt durch die MVV für den Gesamtkonzern.

Merseburg, den 8. Mai 2009



Karsten Rogall  
Geschäftsführer

## Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.529.515,74	142.165,06	16.006,00	55.329,84
2. Geleistete Anzahlungen	56.663,00	0,00	0,00	-56.663,00
	1.586.178,74	142.165,06	16.006,00	-1.333,16
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	5.257.559,32	150.876,55	0,00	1.333,16
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	7.157.736,71	0,00	130.392,00	0,00
3. Verteilungsanlagen	45.071.019,77	178.556,37	274.774,77	0,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.174.603,11	112.939,50	14.466,90	0,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32.283,00	50.975,27	32.283,00	0,00
	60.693.201,91	493.347,69	451.916,67	1.333,16
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.835.537,86	0,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.374.940,56	0,00	0,00	0,00
	7.210.478,42	0,00	0,00	0,00
	69.489.859,07	635.512,75	467.922,67	0,00

31.12.2008	Abschreibungen			Buchwerte		
	01.01.2008	Zugänge	Abgänge	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
€	€	€	€	€	€	€
1.711.004,64	935.106,50	162.910,79	6.669,19	1.091.348,10	619.656,54	594.409,24
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	56.663,00
1.711.004,64	935.106,50	162.910,79	6.669,19	1.091.348,10	619.656,54	651.072,24
5.409.769,03	2.154.786,01	159.744,33	0,00	2.314.530,34	3.095.238,69	3.102.773,31
7.027.344,71	4.847.627,71	360.165,37	103.940,98	5.103.852,10	1.923.492,61	2.310.109,00
44.974.801,37	29.391.067,77	2.216.528,43	236.155,57	31.371.440,63	13.603.360,74	15.679.952,00
3.273.075,71	2.481.227,81	201.914,11	6.112,39	2.677.029,53	596.046,18	693.375,30
50.975,27	0,00	0,00	0,00	0,00	50.975,27	32.283,00
60.735.966,09	38.874.709,30	2.938.352,24	346.208,94	41.466.852,60	19.269.113,49	21.818.492,61
1.835.537,86	10.224,85	0,00	0,00	10.224,85	1.825.313,01	1.825.313,01
5.374.940,56	114.550,00	0,00	0,00	114.550,00	5.260.390,56	5.260.390,56
7.210.478,42	124.774,85	0,00	0,00	124.774,85	7.085.703,57	7.085.703,57
69.657.449,15	39.934.590,65	3.101.263,03	352.878,13	42.682.975,55	26.974.473,60	29.555.268,42

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Merseburg GmbH, Merseburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der Gesellschaft sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sach-

gerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Leipzig, den 28. Mai 2009

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rainer Altvater  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Volker Riemann  
Wirtschaftsprüfer





#### IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke Merseburg GmbH,  
Redaktion: Astrid Zwarg  
Große Ritterstraße 9, 06217 Merseburg,  
Telefon: (03461) 454-0, Telefax: (03461) 454-140  
E-Mail: [a.zwarg@stadtwerkemerseburg.de](mailto:a.zwarg@stadtwerkemerseburg.de)

Konzept & Text: Brigitte Beiling  
Gestaltung: molekyl - Büro für Gestaltung  
Fotos: Wieland Krause  
Druck: Impress Offsetdruckerei  
© Stadtwerke Merseburg, 2009